



90 Minuten für die Forschung

Der FK Austria Wien zu Besuch am Institut für Molekulare Biotechnologie

Im Rahmen der Initiative „Fußball kann heilen“ waren die Spieler des amtierenden Bundesliga-Meisters und Teilnehmer der UEFA Champions League am 21. November zu Gast bei Josef Penninger, Direktor des Instituts für Molekulare Biotechnologie (IMBA) der österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Ziel des gemeinsamen Projekts mit dem FK Austria Wien und der Patientenorganisation DEBRA Austria ist die Unterstützung der Forschung für die seltene und bis dato unheilbare Hauterkrankung Epidermolysis bullosa (EB).

Gemeinsam für die Schmetterlingskinder

Die Betroffenen, auch „Schmetterlingskinder“ genannt, setzen große Hoffnung in einen völlig neuen Therapieansatz, an dem die IMBA-Forscher arbeiten. Der FK Austria Wien unterstützt diese Forschungs Kooperation und möchte im Rahmen des Besuchs auf die Wichtigkeit der Forschung für die „Schmetterlingskinder“ aufmerksam machen. Durch die Initiative „Fußball kann heilen“ sollen Spendengelder für die Stammzellforschung am IMBA gesammelt werden. Im Rahmen der gemeinsamen Kampagne, die gleichzeitig mit der Saisonöffnung 2013/14 anlief, wurden bereits mehrere Maßnahmen umgesetzt. Unter anderem ein Imagevideo mit IMBA Direktor Josef Penninger und den FK Austria-Spielern Manuel Ortlechner und Alexander Gorgon, Spendenaufrufe im Stadion und ein Spenden. „Das Engagement aller Beteiligten ist groß. Sportler sind Sympathieträger und somit ideale Botschafter für unser Anliegen. Als besonders öffentlichkeitswirksame Sportart ist Fußball die perfekte Arena für diese Kooperation“, lobte Rainer Riedl, Obmann von DEBRA Austria, die Initiative.

Sport trifft Wissenschaft

IMBA Direktor Josef Penninger freute sich über den sportlichen Besuch an seinem Institut: „Vor allem, weil ich selbst begeisterter Hobby-Fußballer bin, ist ein solcher Besuch etwas ganz Besonderes. Ich bin froh über die Zusammenarbeit mit dem FK Austria Wien, auch weil die Initiative eine ideale Gelegenheit ist, um zwei meiner Leidenschaften – Wissenschaft und Fußball – zu verbinden.“

Im gemeinsamen Austausch gewannen die Spieler einen Einblick in den Arbeitsalltag der IMBA ForscherInnen. „Ein guter Wissenschaftler muss, ebenso wie ein guter Fußballer, immer ein klares Ziel vor Augen haben. Was bei uns ein gewonnenes Spiel ist, ist in der Wissenschaft ein erfolgreiches Experiment. Beides verlangt Ausdauer und Durchsetzungsvermögen“, erkannte Kapitän Manuel Ortlechner Parallelen zwischen Forschern und Fußballern.

Weitere Informationen zur Kooperation finden Sie unter:

<http://www.debra-austria.org/spenden/fk-austria-wien-hilft.html>,
<http://de.imba.oeaw.ac.at/imba-unterstuetzen/fussball-kann-heilen/>
<http://www.fk-austria.at/NEWS-LISTE.407+M5a4b88747f0.0.html>

Rückfragehinweis

Thomas Zlabinger, MBA (Koordination)

Tel: +43 664-808474405

thomas.zlabinger@imba.oeaw.ac.at

DI (FH) Elena Bertolini, MA (IMBA, Pressefragen)

Tel: +43 1 797 30-3824

elena.bertolini@imba.oeaw.ac.at

Dr.^a Aïsha Bichler (DEBRA Austria, PR)

Tel: +43 1 876 40 30-12

aisha.bichler@debra-austria.org



Foto: Bildagentur Zolles KG/ Christian Hofer (honorarfrei)

IMBA:

Das IMBA – Institut für Molekulare Biotechnologie ist ein international anerkanntes Forschungsinstitut mit dem Ziel, molekulare Prozesse in Zellen und Organismen zu erforschen und Ursachen für die Entstehung humaner Erkrankungen aufzuklären. Unabhängige wissenschaftliche Arbeitsgruppen arbeiten an biologischen Fragestellungen aus den Bereichen Zellteilung, Zellbewegung, RNA-Interferenz und Epigenetik, ebenso wie an unmittelbaren medizinischen Fragestellungen aus den Gebieten Onkologie, Stammzellforschung und Immunologie. Das IMBA ist eine 100% Tochtergesellschaft der ÖAW. www.imba.oeaw.ac.at

ÖAW:

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) ist die führende Trägerin außeruniversitärer akademischer Forschung in Österreich. Die 28 Forschungseinrichtungen betreiben anwendungsorientierte Grundlagenforschung in gesellschaftlich relevanten Gebieten der Natur-, Lebens- und Technikwissenschaften sowie der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften. www.oeaw.ac.at

DEBRA Austria:

DEBRA Austria ist eine Patientenorganisation und unterstützt Menschen, die mit Epidermolysis bullosa (EB) leben. Betroffene bezeichnen wir als "Schmetterlingskinder", weil ihre Haut so verletzlich ist wie die Flügel eines Schmetterlings. Ziel von DEBRA Austria ist die kompetente medizinische Versorgung der "Schmetterlingskinder" sowie gezielte, erstklassige Forschung für Linderung und Heilung. In Salzburg wird die Spezialklinik EB-Haus Austria betrieben. www.schmetterlingskinder.at